

Licht in der Dunkelheit

Mantrasingen

HALSHEIM (agä) „Licht in der Dunkelheit“ heißt das Thema, unter das Annette Stumpf (Kundalini-Yogalehrerin) und Franz Berwind (Musikpädagog/-therapeut) ihren Singabend in Halsheim am Sonntag, 19. Dezember, von 17 bis 21.30 Uhr stellen.

Die Wintersonnwende mit der längsten Nacht des Jahres und das kommende Weihnachtsfest mit der Botschaft des erwarteten Lichts und des Friedens inspirieren die Auswahl der Gesänge. Forschungsergebnisse von Musiktherapeuten und Ärzten zeigen, dass Mantras ausgleichend, harmonisierend und gesundheitsfördernd sind, heißt es in der Ankündigung.

Begleitet werden die Gesänge von den beiden auf Harfe, Handharmonium, Trommel unter anderem.

Anmeldungen unter Franz Berwind/Annette Stumpf ☎(093 60) 17 37.

Noch Karten für Heeresmusikkorps

KARLSTADT (agä) Für das Adventskonzerts des Heeresmusikkorps Veitshöchheim am Donnerstag 16. Dezember, im Pfarrsaal Heilige Familie um 19 Uhr gibt es noch Karten im Vorverkauf in den beiden Karlstadter Pfarrbüros. Auch an der Abendkasse sind noch Karten erhältlich.

Stadtverwaltung hat geschlossen

KARLSTADT (agä) Die Stadtverwaltung Karlstadt ist am Dienstag, 21. Dezember, nachmittags wegen Personalversammlung geschlossen.

Kindermund



Erklärt von **Jan (7)**, aus der Grundschule Retzbach

Wenn's warm draußen wird, macht man das. Das ist so ein Gerät, auf das man Steaks, Spieße und Würste legt. Wenn's ganz heiß wird, sind die Sachen fertig.

III

R+S fusioniert und verlässt Karlstadt

KARLSTADT (matz) Nach fast 30-jähriger Agenturtätigkeit, davon über 25 Jahre in Karlstadt, verlässt die Werbeagentur R+S die Kreisstadt mit ihrem Stammsitz an der Bodelschwingstraße im Gewerbegebiet „Am Steinlein“. Wie Gründer und Inhaber Reinhard Steinmetz in einer Pressemitteilung erklärt, werde sich R+S ab Januar 2011 mit der Agentur Iconomic in Veitshöchheim zusammenschließen. Steinmetz: „Es werden unter einem Dach die Bereiche Marken- und Industriekommunikation, Dialogmarketing, Sozialmarketing sowie Online-Marketing gebündelt.“ Der Standort der R+S/Iconomic wird zukünftig in der Schleehofstraße 10 in Veitshöchheim sein.

Lichterkrone schmückt Luciabraut

Wanderung mit Fackeln und Lampions – Häuschen mit Wünschen zu Wasser gelassen

ARNSTEIN (waag) Eine Lichterwanderung zu Ehren der heiligen Lucia mit Fackeln, Lampions und Lichterhäuschen unternahm rund 30 Teilnehmer zum Luciafest. Der Verschönerungsverein Arnstein unter Leitung von Margit Glöggler hatte auf Anregung von Stadträtin Heidi Henning erstmals zu dieser Lichterwanderung geladen.

Angeführt von der mit einer Lichterkrone geschmückten Luciabraut, die von Eileen Jöst verkörpert wurde, führte der Weg entlang des Werntalwanderweges zur „Bergmühle“, wo ein Gans-Essen den Abschluss bildete. Mühlenbesitzerin Frieda Groll öffnete ihr Anwesen, so dass die Teilnehmer die von Heribert Fuchs gebastelten Lichterhäuschen über das langsam fließende Wasser des Mühlengrabens in die Wern geben konnten. Beim Einsetzen ins Wasser wurden den Häuschen Wünsche mit auf den Weg gegeben.

Die heilige Lucia gilt als Schutzpatronin des Augenlichts. Ihr Festtag ist der 13. Dezember. Die Legende berichtet, dass sie sich weigerte, einen Nichtchristen zu ehelichen. Zur Strafe sollte sie ins Bordell geschickt werden. Aber auch unter Zuhilfenahme eines Ochsenessens war sie nicht von der Stelle zu bewegen. Auch im Feuer blieb sie unverletzt. Erst als man ihr mit einem Schwert die Kehle durchstochen hatte, nahm ihr Leben ein Ende.

Zunächst entwickelte sich im protestantischen Norden Deutschlands der Brauch, am Luciafest die Luciabraut zu küren. Dabei wurde ein Mädchen ausgewählt, das mit einer Lichterkrone bekränzt wurde. Im süddeutschen Raum entwickelte sich das Lucienhäuschen-Schwimmen.



Luciabraut: Zu Ehren der heiligen Lucia hatte der Arnsteiner Verschönerungsverein erstmals zu einer Lichterwanderung eingeladen. Einem aus dem Norden stammenden Brauch nach wurde auch eine Lucienbraut mit einer Lichterkrone gekürt, die von Eileen Jöst verkörpert wurde.

FOTO: VERSCHÖNERUNGSVEREIN

Schwarze Flecken auf weißen Westen

Paul Siegfried legt den zweiten „Ortstermin“ vor – Karlstadt Schauplatz eines Krimis

Von unserem Mitarbeiter
GÜNTER ROTH

KARLSTADT Der Autor Paul Siegfried lädt zum „zweiten Ortstermin Karlstadt“ ein. Nach seinem Erstlingswerk stellt er nun eine „kriminell verwickelte Affäre“ vor. Hier geht es zwischen Saupurzel und Retztal ganz schön zur Sache.

Während Siegfried seinen ersten Ortstermin als „kriminell vergnüglichen Rundgang“ durch Karlstadt verstanden wissen wollte, bei dem die Handlung, aufgehängt an einer Wasserleiche, eher eine sekundäre Rolle spielt, steht nun in der Fortsetzung weniger die Stadt selbst mit ihren kleinen oder größeren Besonderheiten im Vordergrund. Vielmehr ist sie jetzt Schauplatz handfester Machenschaften.

Um Kleinstadt-Seilschaften geht es hier, um schwarze Flecken auf den weißen Westen „scheinheiliger bürgerlicher Existenzen“ und letztlich um zwei Todesfälle, von denen zumindest einer ein Mord ist. Am Schluss kommt sogar noch ein Hauch von Mafia dazu.

Leser des ersten Bandes werden den Journalisten Holger Maria Dux, inzwischen Lokalredakteur beim „Main-Boten“, wiedertreffen, eben-

so Lothar Kühlwein, den Polizisten, den jeder kennt. Im Mittelpunkt der Handlung stehen diesmal zwei Geschäftsleute, die von ihrer Vergangenheit eingeholt werden, und Pius Barthel, eine fränkische Ausgabe von Kommissar Maigret. Und dann ist da noch Ilona Zucker – schön, aber leider tot.

Paul Siegfried baut die Handlung seines Krimis langsam auf und wirft dabei schon von Anfang an so manche Nebelbombe, die den Leser ganz bewusst auf die falsche Fährte führt, aber gelegentlich auch verwirrt. Im zweiten Drittel aber gewinnt die Handlung an Fahrt. Jeder versucht jeden gnadenlos auszuspüren, den eigenen Hals aus der Schlinge zu ziehen und gerät dadurch noch tiefer in den Sumpf. So auch der Leser, wenn er glaubt, die Verstrickungen frühzeitig zu durchschauen. Eine rasche Wendung – und der Verdächtige war es dann doch nicht!

Der Autor wechselt scheinbar unmotiviert seinen Sprachstil. Einmal verwendet er Wörter der Umgangssprache („Ich bügele mal schnell zum Kreuzberg hoch!“), dann beschreibt er wieder sachlich genau Vorgänge und kann sehr spannend erzählen wie beim „Show-Down“ auf dem Saupurzel.



Der zweite Ortstermin: Nach einem kriminell vergnüglichen Rundgang lädt Paul Siegfried nun zu einer kriminell verwickelten Affäre ein.

FOTO: GÜNTER ROTH

Dazwischen gibt es immer wieder blumige, fast poetische Wortspiele, wenn zum Beispiel der junge Reporter droht, seine Feder endgültig ins Korn zu werfen, oder nachdenkt über die „fränkisch verräuchte Mischung aus weitem Himmel und dunkler Erde, die ihn trotz aller Fall-

stricke immer wieder in ihren Bann ziehen würde“. Ein wohl einzigartiges Kompliment ist die Beschreibung von „Augen, gegen die das Blau des Mittelmeeres die Farbe von Erbsensuppe hat“.

Eigenwillige sachliche Vorgaben darf man dem Autor nicht allzu streng vorhalten, sie sind teilweise bewusst und gewollt. Kriminalkommissare pflegen nämlich gemeinhin nicht mit einem Lokalreporter ungeklärte Mutmaßungen bezüglich eines laufenden Falls zu erörtern.

Insgesamt aber kann sich der Leser auf ein unterhaltsames und spannendes Büchlein von knapp 170 Seiten freuen und insgeheim überlegen, wo wohl das Bistro „Le Grenadier“ oder das „Franken-Eck“ zu finden ist und wer sich hinter Alonso Schreck oder dem Anwalt Klotz verbirgt. Denn dass alle Personen des Krimis frei erfunden sind, ist auch so eine Nebelbombe von Paul Siegfried: In Wirklichkeit hat er nämlich durchaus real existierende Menschen im Hinterkopf.

Erhältlich ist das Werk für 9,95 Euro in der Buchhandlung Ehehalt oder bei Paul Siegfried, ☎(0 93 53/98 30 30), oder unter E-Mail: paul_siegfried@web.de.

Kopierer für den Kindergarten

Spende überreicht

HIMMELSTADT (agä) Das Kindergarten-Team des Himmelstadter Kindergartens „Zwergenhöhle“ mit seinen über 38 Kindern freut sich über die Spende eines generalüberholten A3-Kopierers der Firma Schmidt & Kurtze. Über einen Monat hat das Team nun schon das einwandfreie Gerät auf Herz und Nieren getestet, wie die Kindergartenleiterin Ellen Kallenbach erklärte. Neben der Kindergartenzeitung wurden auch schon unzählige Malvorlagen zur Freude der Kinder ausgedruckt.

Nachdem der „alte Kopierer“ seinen Geist aufgegeben hat, hat sich der Johanniszweigverein auf die Suche nach Ersatz gemacht. Nachdem, wie überall, kein Geld da ist, fragte man bei der Firma Schmidt & Kurtze an, die immer wieder Schulen und Kindergärten aus der Region unterstützt. So war es dem Geschäftsführer Karlheinz Schmidt eine besondere Ehre, den Kopierer persönlich zu übergeben.

Ebenfalls eine Geldspende machte die Himmelstadter Firma „Color, cut & fashion“ von Birgit Scheb, die in diesem Jahr statt kleinen Geschenken an ihre Kunden, die Kinder des Kindergartens bedacht hat.

Traditionelles Adventskonzert

Vereinsring lädt ein

BÜCHOLD (agä) Der Vereinsring Büchold lädt Freunde geistlicher Musik am Sonntag, 19. Dezember, um 18 Uhr in die Bücholder Pfarrkirche Mariä Heimsuchung/St. Nikolaus zu seinem Adventskonzert ein. Das seit 1988 jährlich stattfindende Konzert ist schon Tradition geworden.

Das Adventskonzert gestalten der Kirchenchor Büchold unter der Leitung von Irmgard Kinner, das Duo Sigg und Armin Juhasz aus Schwebenried, Katharina Schaller an der Orgel, die Bücholder Bläserbande, der Gesangsverein Liederkrantz Schwebenried, „New Age“, die Bläsergruppe SchwaBrass sowie die Bücholder Musikanten unter ihrem Dirigenten Mario Hugo.

Der Eintritt ist frei. Spenden werden für die Restaurierung der Bücholder Kirche verwendet.

Auto mit Steinen und Hundekot beworfen

HUNDSBACH (agä) Am Montag zwischen 16 und 17 Uhr warf ein unbekannter Täter in der Glaubersstraße in Hundsbach Kieselsteine und einen Haufen Hundekot auf die Motorhaube eines geparkten VW Polo. Dabei entstanden Lackschäden in Höhe von etwa 300 Euro, schreibt die Polizei Karlstadt in ihrem Bericht.

Hinweise an die Polizei in Karlstadt unter ☎(093 53) 97 41-0.

Deutliches Nein zu einem Schulverbund mit Karlstadt

Außer Himmelstadt sehen die Verbandsmitglieder keine Notwendigkeit für Zusammenschluss schon 2010/11

ZELLINGEN (ka) Der Zellingener Schulverband und damit die Hauptschule Zellingen wird im kommenden Schuljahr keinen Schulverbund mit der Mittelschule Karlstadt eingehen. Für einen solchen Schulverbund im Schuljahr 2011/2012 stimmte in der Verbandssitzung nur Harald Führer aus Himmelstadt.

„Es geht heute um die nächste Schuljahr, nicht um die ganze Zukunft“, schickte Verbandsvorsitzender und Retzstadter Bürgermeister Karl Gerhard der Beratung voraus. Allerdings sehe er keine Notwendigkeit, für diesen Zeitraum die Eigenständigkeit aufzugeben, was auch vom Elternbeirat, der Schulleitung

und dem Retzstadter Gemeinderat so gesehen werde.

Einen entsprechenden Gemeinderatsbeschluss (gegen den Beitritt) gibt es auch in Zellingen. „Offene Ganztagschule, Mittagsbetreuung, Jugendzentrum – wir haben viel erreicht und sollten das nicht leichtfertig aufgeben“, erklärte Zellingens Bürgermeister Wieland Gsell.

Für den Himmelstadter Gemeinderat argumentierte dagegen Bürgermeister Harald Führer, es sei besser, dem Verbund gleich am Anfang als gleichberechtigter Partner beizutreten als später als Nachzügler und „Juniorpartner“. Eine Gefahr, dass die Zellingener Hauptschule zugemacht werde, sehe man in Himmelstadt

nicht. Schließlich argumentiere das Schulamt „mit Schulverbund sind die Außenschulen sicherer“. Der Begriff „Juniorpartner“ stieß sogleich auf Kritik. Davon könne keine Rede sein, sagte Karl Gerhard, „wir sind die fünftgrößte Hauptschule im Landkreis Main-Spessart“.

Von „solange hinauszögern wie es geht“ sprach die stellvertretende Schulleiterin Katja Leipold. Je kleiner eine Schule sei, desto besser wären die Schüler aufgehoben. Zwar werde die Schule aufgrund der Schülerzahlen nur noch eingeleistete Klassen bilden können, aber in dieser Form erhalten bleiben.

„Für mich ist das ein Sparmodell, während die Staatsregierung von

besserer Bildung spricht“, stellte Barbara Schüpfer aus Zellingen fest. Es könne nicht sein, dass der Schulverbund wählen müsse nach dem Motto „schließt euch an oder wir lösen auch auf“. Sie vermutet hinter dem Verbund die Taktik, die Schule langfristig schließen zu können. Dabei könne man gerade in kleinen Klassen Kinder fördern. Gerade die, die davon profitieren könnten, würden in großen Klassen untergehen.

Zur Sprache kamen auch die kurzfristigen Konsequenzen eines Schulverbunds. Möglicherweise fänden manche Kurse dann nur noch in Karlstadt statt, deutete Katja Leipold an. Die dann nötigen Busfahrten müsste laut Wieland Gsell der Sach-

aufwandsträger bezahlen, also der Schulverband. Zudem deutete er an, bei Investitionen in das Zellingener Schulhaus bekäme das Schulamt ein nettes Druckmittel nach dem Motto „das braucht es nicht, in Karlstadt haben wir Kapazität ohne Ende“.

Für den Schulverbund mit der Mittelschule Karlstadt im Schuljahr 2011/2012 stimmte nur Harald Führer. Für das Schuljahr 2012/2013 gibt es bisher lediglich einen Entschluss pro Schulverbund mit Karlstadt vom Zellingener Gemeinderat. Karl Gerhard deutete an, dass die Karten dann anders gemischt sein könnten. So sei der Schulverbund zwischen Margetschhöchheim und Veitshöchheim nur für 2011/12 geschlossen worden.